

## Fröhliche Sprechstunde

Schwer hat es der leidgeplagte Mensch, seine Qualen richtig an den Mann, sprich: Arzt, zu bringen. Denn nicht nur die Worte des Arztes verwirren den Patienten, auch der Patient tut sich schwer, besonders wenn es sich um Tabuzonen wie in der Proktologie handelt. Meist ist es schwierig, den Empfindungen rechten Ausdruck zu geben.

Da tut es „hintenherum“ weh, und man hat Blut „als Beigabe zum Stuhl“ oder „Stuhl im Blut“. Ein junger Mann beobachtete im Spiegel bei sich „weiße Punkte im After“, ein anderer hat „Hühneraugen am After“. Jucken, „daß man die Augen schließen möchte und kratzen“, ist häufiger Konsultationsanlaß. Aber auch „lautes Brennen“ oder ein „heißes Gefühl“ im After werden vermeldet. Kürzer entschlossen ist jener, der fernmündlich anfragt, ob in meiner Praxis „Hämorrhoiden getötet würden“. „Rote Knöpfchen“ und „kleine Vorsätze“ am After, „Nachlaß in der Hose“ oder „Schmarotzer im Darm“ (gemeint sind Polypen) setzen den Diagnostiker nicht in Verlegenheit.

Was aber ist ein „lautes Brennen“ oder ein „schwirrender und brummender Schmerz“ dortselbst? Wie groß ist eine „Handvoll Schmerz“? Und warum gerade „Brennen am Popo, wenn Regen kommt“? Manch einer befindet sich in „Durchfallstimmung“, und es wird Zeit, die „Polippen“ zu entfernen. Wohl dem, der berichten kann, daß seine Polypen früher „gutmütig“ waren oder gar „unschuldig“. Daß „die abgehenden Winde Zerstörungen im Schließmuskel anrichten“, wird auch den erfahrenen Arzt überraschen.

Den Ort der Kümernisse zu benennen ist gelegentlich heikel. Die Frage nach dem After wird dann verneint und mit „ich würde sagen, mehr am Darmausgang“ präzisiert. Geradezu evolutionär wird es, wenn eine sechzigjährige Patientin ihren hinteren Ausgang als „Mund“ bezeichnet. Man wird daran erinnert, daß die Menschen Neumünder sind und das Darmende ursprünglich der Ur-Mund war. Wem nach eingehender Untersuchung mitgeteilt wird, daß sich trotz positivem Stuhlbefund kein Krebs gefunden habe, und dann sagt: „Ich bedanke mich trotzdem“, den ziert wahre Dankbarkeit.

Es ist halt eine vertrackte Sache mit den leidvollen Zuständen am hinteren Ende, und der Arzt selbst ist nicht ausgenommen. Denn wenn man im selbstdiktierten Brief liest: „Am 1. 10. exzidierte ich den halbseiten-gelähmten Patienten Herbert M. in 18 cm Höhe“, dann weiß man, daß alles nur Beispiele aus einer rundherum fröhlichen Sprechstunde sind.

Dr. med. Volker Berg  
Arzt für innere Krankheiten  
Liederbacher Straße 4  
6230 Frankfurt-Höchst 80

Herausgeber: Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der Westdeutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Offizielle Veröffentlichungen der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung als Herausgeber des DEUTSCHEN ÄRZTEBLATTES – Ärztliche Mitteilungen sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit DÄ gezeichneten Berichte und Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Schriftleitung. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gezeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

**Chefredakteur:**  
Verantwortlich für die Schriftleitung (für den Gesamtinhalt im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen)  
Ernst Roemer, Köln.

Leiter der Medizinisch-Wissenschaftlichen Redaktion:  
Prof. Dr. med. Rudolf Gross;  
Stellvertreter: Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. C. E. Alken.

**Chef vom Dienst:**  
Hans Reimar Stelter; für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil:  
Heinrich Lauterbach.

Gesundheits- und sozialpolitische Redaktion: Günter Burkart; Dr. rer. pol. Harald Clade; Norbert Jachertz (Bonn); Dr. med. Hannelore E. Roemer-Hoffmann.

Medizinisch-Wissenschaftliche Redaktion (Zur Fortbildung – Aktuelle Medizin): Prof. Dr. med. Klaus-Ditmar Bachmann; Prof. Dr. med. Hans-Georg Boenninghaus; Prof. J. F. Volrad Deneke; Prof. Dr. med. Gerhard Exner; Prof. Dr. med. Wolfgang Forth; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Emil Heinz Graul; Prof. Dr. med. Ekkehard Grundmann; Prof. Dr. rer. nat. Adolf Habermehl; Priv.-Doz. Dr. med. Albrecht Heller; Prof. Dr. med. Friedhelm Heß; Prof. Dr. med. Günter Waldemar Korting; Prof. Dr. med. Peter Naumann; Dr. med. Walter Oberländer; Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hans Werner Pia; Prof. Dr. med. Wirnt Rick; Prof. Dr. med. Wolfgang Rösch; Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Gotthard Schettler; Prof. Dr. med. Hans Schliack; Sanitätsrat Dr. med. Josef Schmitz-Formes; Prof. Dr. med. Jürgen Sökeland; Prof. Dr. med. Peter Stoll; Prof. Dr. med. Dr. h. c. Wolfgang Straub; Prof. Dr. med. Rainer Tölle; Prof. Dr. med. Edgar Ungeheuer.

Juristische Redaktion: Dr. jur. Jürgen W. Bösch; Dr. jur. Rainer Hess.

Technische Redaktion: Charlotte Eriksen; Marcel Putz; Elisabeth Häußermann; Herbert Moll.

Grafische Gestaltung: Michael Rolland. Archiv, Bibliothek: Erna Höidal. Auskünfte, Buchbesprechungen: Ingeborg Ulbricht.

Anschrift der Redaktion: Haedenkampstraße 5, Postfach 41 02 47, 5000 Köln 41 (Lindenthal); Telefon-Sammelnummer: (02 21) 40 04-1; Fernschreiber 8 882 308 daeb d; Fernkopierer (02 21) 40 04-2 90

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Mikrokopie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten: Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Rücksendung nichtverlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt. Bei Einsendungen an die Schriftleitung wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenteilige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden.

Geschäftsführer der Deutscher Ärzte-Verlag GmbH:  
Dr. Ferdinand Klinkhammer  
Anzeigenleiter: Eugen Volkert  
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Kurt Sittard  
Verlag und Anzeigenabteilung: Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstr. 2, Postfach 40 04 40, 5000 Köln 40 (Lövenich), Telefon-Sa.-Nr.: (0 22 34) 70 11-1, Telex: 8 89 168. Telefonkopierer: (0 22 34) 70 11-4 44 (INFOTEC/6000 KALLE/kompatibel). Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 015 13330; Kreissparkasse Köln, Kto. 150 001 700; Postscheckkonto, Köln 192 50-506. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 23.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich. Bezugspreis für Postbezieher: halbjährlich 195,- DM, Einzelheft 7,50 DM (einschließlich 6,5% Mehrwertsteuer). Bestellungen werden vom Verlag oder von jedem Postamt entgegengenommen. Für die Mitglieder einer Ärztekammer ist der Bezugspreis durch den Kammerbeitrag abgegolten.

Gesamtherstellung: L. N. Schaffrath, Geldern

Die Zeitschrift DEUTSCHES ÄRZTEBLATT – Ärztliche Mitteilungen ist der IWV (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V.) angeschlossen.



Mitglied der Arbeitsgemeinschaft  
Leseranalyse medizinischer Zeitschriften e.V.



ISSN-Nr.: 0012-1207